

**Deutscher Alpenverein
Zweig Augsburg e. V.**

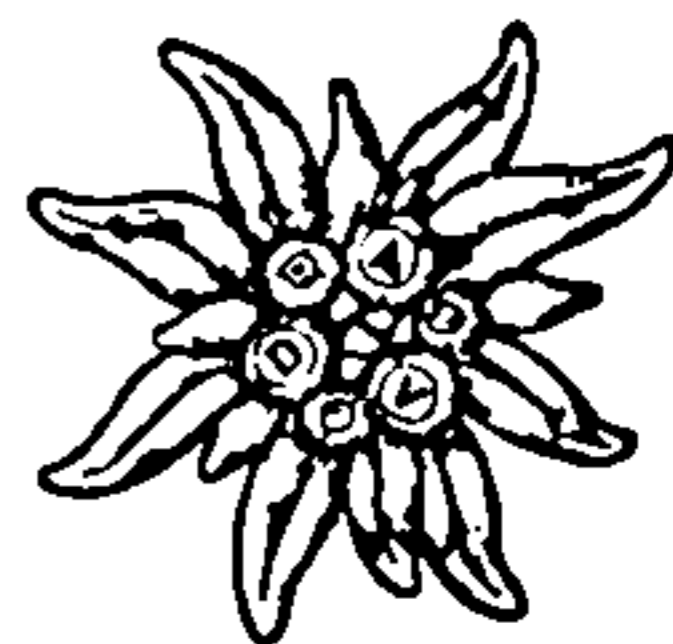
1869 – 1939

Jahresbericht 1938



JAHRES-BERICHT 1938

DES ZWEIGES AUGSBURG DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E.V.



Geschäftsstelle: Ottmaringäßchen 7 (Bauschule) / Postcheck-Konto: Amt München Nummer 10026

Meine lieben Bergkameradinnen und Bergkameraden!

Großdeutschland ist geworden! Großdeutschland lebt und wird leben, wird leben nach dem Willen unseres Führers!

Wir blicken zurück die Jahre vor 1933. Da war es auch in den Alpenvereinszweigen verpönt, von Politik zu sprechen. Unpolitisch nannte man das. Wir im Zweig Augsburg waren zwar auch unpolitisch, unpolitisch aber nur insoweit, als es das Parteigezänk und den Parteihader betraf. Solches Tun hätte unsere Idee, die große Idee des deutschen Bergsteigertums zerstört, genau so wie die zersplitterten und zerbeulten Parteien und Parteichen von der gewaltigen deutschen Idee des Führers in der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei hinweggefegt und vernichtet wurden. Das Bekenntnis zu dem deutschen Gedanken, die völkische Einstellung, die haben wir nie verleugnet. Dieser Gedanke, der heute die Stärke des geeinten deutschen Volkes ist, der hat uns bei all unserer Arbeit auch in der Zeit der Zwischenstaatlichkeit als leuchtender Stern vorangeschwebt und ihm sind wir gefolgt.

Heute, meine lieben Bergkameraden, da stehen wir in Großdeutschland; da schaffen wir für Großdeutschland; unsere Berge stehen in Großdeutschland; Großdeutschland ist unsere Heimat; da steht als sein erster und vornehmster Kämpfer die sieghafte Gestalt des Führers, unser Reichskanzler Adolf Hitler, dessen unvorstellbarem Glauben an Deutschland, dessen Tatendrang und dessen zähen verbissenen Willen all die ungeheuren, bis vor einem Jahre unmöglich gehaltenen Erfolge, dem dieses Großdeutschland zu danken ist.

Jahrhunderte alt war der Traum, alle Deutschen in einem Reiche zu vereinigen. Nie ist dieser Traum über die ersten Schritte hinausgekommen. Unserem Führer, seinem staatsmännischen Gestaltungsgenie war es vorbehalten, den richtigen Zeitpunkt für das Einigungswerk zu erfassen, über

Nacht die Ostmark mit sechs Millionen Menschen heimzuholen ins Reich. Die Welt wurde vom Einschlummern bis zum Erwachen vor eine vollendete Tatsache gestellt. Bis das Ausland zur Besinnung kam, war vom Bodensee bis zum Burgenland, von der Porta Claudia bis zum Brenner ein geknechtetes Volk aus den Pranken eines volksvernichtenden Despoten befreit; die Fesseln waren gesprengt. Unsere deutschen Soldaten marschierten. Doch wenn Soldaten marschieren, dann gab es bisher Not und Tod, Zerstörung und Elend. Hier rasten die motorisierten Verbände ins Land, der Marschschritt der Kolonnen dröhnte durch die Aufmarschstraßen Oesterreichs, statt Strömen von Blut regnete es Blumen, und die Heilrufe der bisher gemarterten und gepeinigten Bevölkerung nahmen kein Ende. An der Spitze der Führer, umfingen vom Jubel seiner befreiten Heimat. Das Ergebnis der Volksbefragung vom 12. April 1938 war der eindeutige Verweis des Wunsches und des Willens der Ostmärker. Und damit waren die Berge in Vorarlberg, Tirol, Kärnten und Steiermark, die uns solange versagt geblieben waren, deutsch geworden. Es sind unsere Berge, es ist deutscher Boden, es ist deutsche Heimat, es sind deutsche Menschen, die in die Grenzen eingegliedert wurden, es wurde und ist Groß-Deutschland. — Das war Nummer 1.

Kaum war dieser Jubel verhallt, die Eingliederung Oesterreichs ins Altreich in vollem Gange, da kam aus dem sudetendeutschen Gebiet der Tschechoslowakei Hiobspost um Hiobspost. Die Kette der Unterdrückung der deutschen Bevölkerung riß nicht ab. Auf dem Reichsparteitag „Großdeutschland“ setzte sich unser großer Führer mit dem tschechoslowakischen Staate und seinen Machthabern auseinander über die Daseinsberechtigung der Sudetendeutschen. Seine Worte klar und eindeutig, hart und entschlossen, ließen nur eine Auslegung zu. Aber seiner eindringlichen, letzten Mahnung wurde vermehrter Terror entgegengesetzt. Tag um Tag stieg der Dampfdruck im Herenkessel Europas auf Ueberdruck, und mit wachsender Besorgnis verfolgte alles den Zeiger des Manometers. Jeden Augenblick konnte die Explosion erfolgen. Die entscheidende Tat der vier großen Staatsmänner in München löste die Sicherheitsventile, und zischend entwich der gepresste und gefesselte Dampf dem zum Zerreißen gespannten Kessel. Aufatmend jubelnd und mit heißem Dank sah das deutsche Volk zu dem Retter aus höchster Gefahr auf.

Und wieder marschierten graue Kolonnen gegen Osten über eine Grenze. Die Motore der Kampfgeschwader machten die Luft erzittern und die motorisierten Einheiten der deutschen Wehrmacht nahmen im Namen des deutschen Volkes Besitz vom sudetendeutschen Gebiet. Wieder war es ein Friedensmarsch, wieder wurden 3,5 Millionen deutsche Stammesgenossen befreit aus Knechtschaft, Not und Elend. Kein Bluttausch, keine kriegerischen Orgien; nein, über Blumen schritten die ehernen Kolonnen. Durch einen Wald von Fahnen und Girlanden ging der Weg. Erhobenen Armes dankten die erlösten Bewohnern ihren Rettern. An der Spitze wieder der Führer der Deutschen, der Gründer Großdeutschlands. Können Worte die Dankbarkeit aussprechen, die jeder Deutsche seinem Führer entgegenbringt? Können Worte das wiedergeben, was aus Millionen Augen im großdeutschen Reich seinem Führer entgegleuchtet? — Das war Nummer 2.

Großdeutschland befreit von allen Fesseln, im Schutze seiner modernen starken Wehrmacht, seiner Kampfgeschwader zum Schutze nach außen, festgefügt, verschmolzen zu einer Einheit im Innern, ein Land der Arbeit inmitten Europas, als Reich des Friedens und des Aufstiegs. Dem Führer Großdeutschlands, dem Gestalter und Gründer des Dritten Reiches danken wir in dieser Stunde mit heißem Herzen.

Ihnen, meine lieben Bergfreunde vom Zweig Augsburg des Deutschen Alpenvereins, haben wir heute Rechenschaft abzulegen für ein Jahr Arbeit. Hören Sie, was wir Ihnen am Ende des Jahres „Großdeutschland“, am Ende des 69. Jahres unseres Zweiges zu sagen haben:

Wie ich bereits eingangs erwähnt habe, war es auch während der Zeit Deutschlands tiefster Erniedrigung unsere vornehmste Aufgabe, unserem deutschen Vaterland zu dienen mit der der deutschen bergsteigerischen Idee stets innewohnenden Kraft. Und diese bergsteigerische Idee ist ja nicht etwa ein Produkt eines modernen Sensationsbedürfnisses; nein, eine solche hätte sich längst tot gelaufen, verwehte Spuren wären zurückgeblieben. Nein, sondern sie entsprang der Größe des Erlebnisses und der Schönheit der deutschen Bergwelt, seit Menschen mit dem Berge sich messen.

Zwei tiefe Begriffe liegen dieser Idee zu Grunde. Der kämpferische Begriff als erster, der Wille zur Tat, der Wille zum Kampf mit der Natur und ihren Gewalten, der faustische Drang des deutschen Menschen zu dem neuen Großen, Unbekannten. Doch nicht allein um des Zieles selbst willen, sondern nur zusammen mit einem zweiten Begriff, dem Erleben dieses Weges zur Höhe, durchschlungen von der vielgestaltigen Pracht und großen herben Schönheit der deutschen Berge ziehen wir zur Höhe. Ja, die Schönheit der Berge, stille einsame Stunden, entgegen dem Leuchten der Sonne. Empor! Ja, dies ist es. In diesen beiden Begriffen da liegt das große Dämonische, die große Sehnsucht, der wir Gefühlsmenschen verfallen sind. Das zusammen bildet diese Idee, den ewigen Jungborn, den jeder, der einmal davon gekostet, nimmermehr vermissen will. Diese beiden Begriffe waren die Grundlage einer siebenzigjährigen Arbeit.

Als man dann am 8. Juli 1869 zur Gründung der Sektion Augsburg des Deutschen Alpenvereins schritt, nachdem zwei Monate vorher dieser selbst in München ins Leben gerufen worden war, da standen Männer an der Spitze, die ganz von der neuen Idee erfüllt waren und die mit Feuereifer diese Idee verfochten und an ihrem Aufbau arbeiteten, um den Boden vorzubereiten für das, was später kam und woran wir auch heute noch mit gleicher Hingabe arbeiten und festhalten. Die Idee ist geblieben bis heute, die Ausführung, die Wege sind vielfach andere geworden.

Der Gründungsausschuß sah vor allem seine vornehmste Aufgabe darin, die neu erwachte Idee in wöchentlichen Vorträgen zu verbreiten, und das ist mit einer kurzen Unterbrechung bis auf den heutigen Tag, also siebenzig Jahre hindurch, so geblieben. Auch hier ist wiederum die Idee geblieben, die Form

ist eine andere geworden. Liebe Bergfreunde! Ist es nicht ein Zeichen unerschöpflicher Größe, wenn aus dieser Idee in langen Jahrzehnten immer Neues und Großes aus ihr herausgeholt werden kann, ohne zu ermüden, ohne zu verflachen?

War es anfangs und lange Jahre überwiegend die wissenschaftliche Seite, die das Leben der Sektion umgab, so trat die rein bergsteigerische Phase erst allmählich in den Vordergrund, als die Touristik mit der bergsteigerischen Erschließung der Ostalpen begann.

War es nicht ein gutes Zeichen, daß bei der Gründung der Sektion Augsburg der begeisterte Carl Hoffmann Pate stand? War es nicht ein Zeichen der ideellen Einstellung der damaligen führenden Männer der Sektion Augsburg, wenn ein Dr. Völk im Jahre 1872 bei dem Zusammenschluß des deutschen und österreichischen Alpenvereins mit „wichtigen oratorischen Hammerschlägen“, wie die Chronik berichtet, diese Vereinigung verwirklichen half?

Sehen wir nicht in dem Wirken H. v. Barth's in der Sektion Augsburg als zweiter Schriftführer, daß diese Sektion Augsburg einen guten Klang hatte? War es nicht ein gutes Omen, daß gerade dieser H. v. Barth, der erste unerschrockene, führerlose Bergsteiger und Alleingänger und Erforscher der nördlichen Kalkalpen, der Sektion Augsburg besonders zugetan war und auch nach seiner Versetzung stets mit seinen Augsburger Bergfreunden in regstem Verkehr stand? Wenn diesem großen H. v. Barth seine deutschen Alpen schon damals zu klein waren, wenn ihn unwiderstehlicher Tatendrang in fremde Erdteile rief und er dort seinem Forschergeist zum Opfer fiel, ist das nicht ein leuchtendes Sanal für unsere heranwachsende Bergsteigerjugend?

Wenn ein Mann wie Otto Mayr, liebenswürdig und feinführend, ein Meister in Schrift und Sprache, dreißig Jahre die Geschichte einer Sektion Augsburg leitet, wenn ein Gustav Euringer, der als Bergsteiger wie als Mensch stets der bescheidene Freund seiner Berge war, 45 Jahre für seine Sektion Augsburg wirkte, so dürfen wir in dieser Anhänglichkeit wohl den besten Beweis sehen, daß sich diese Sektion stets mit tiefem Verstehen ihrer Aufgabe bewußt war.

Sagen uns nicht unsere Hütten, die wir von unseren Vorgängern übernommen haben, die eine hoch oben an der Königin Parfeier und die andere im Talschluß des herrlichen Reintals, daß unsere Sektion eingedenk der großen Idee, die an ihrer Wiege Pate gestanden hatte, Bergwirthshäuser ablehnte, daß hier ein guter Geist das Ideelle vom Geschäftsmäßigen zu scheiden wußte? Wie wir auch die Geschichte der 70jährigen Geschichte der Sektion beleuchten, immer und überall finden wir Zeichen und Spuren der Ueberlieferung der großen bergsteigerischen Idee und ihrer Verfolgung. Namen wie Friedrich Schenkenhofer, Hummel, R. v. Hößlin, Ferd. Böhlig, Emil Kutscher, Eugen Schneider, Dr. Völk sind mit der Geschichte der Sektion aufs Innigste verknüpft. Muß das tiefe Erfassen der bergsteigerischen Idee eines Hans Kaiser, der seine Feder in unnachahmlicher Gewandtheit dieser bergsteigerischen Idee lieb, nicht immerwährender Auftrieb sein?

Wenn eine Sektion einen Willy Merkl und Walter Rächl in ihren Reihen hatte, die das letzte, was ein Bergsteiger zu geben hat, für diese Idee in unvorstellbarem Kampfsgeist opferten, ist hier nicht auch der Geist der großen Idee aufs Tiefste verkörpert?

Sind die Knospen, die die Sektion in den letzten Jahrzehnten trieb, wie die Skiabteilung unter Willi Kraus, die heute als stärkste Abteilung ihrer Art in Augsburg und im Kreis Schwaben mit rund 450 Mitgliedern besteht, ebenso wie das Leben in der Bergsteigerabteilung nicht Zeichen des Erfolges dieser Idee? Aus der richtigen Einstellung der Sektion mußte zwangsläufig eine gesunde kraftvolle Jugendgruppe und Jungmannschaft entstehen, und wir können an dieser wichtigen Arbeit innere Befriedigung und Freude haben, dank der zielbewußten Führung der Abteilungsobmänner. Diese beiden Nachwuchsabteilungen müssen für die kommenden Jahre die aufopferndste Betreuung erhalten. Der Aufbau dieser beiden Abteilungen und ihre innere Einstellung muß das getreue Spiegelbild darstellen dessen, wie der Zweig Augsburg heute seine Aufgabe ansieht und zu erfüllen hat; denn aus dieser Jugendgruppe, aus dieser Jungmannschaft müssen wir unsere künftigen Bergsteiger nehmen. Sie müssen aus dieser Bewegung herauswachsen, erfüllt von der unverwässerten Idee, und unsere Arbeit übernehmen und weiterverfolgen, die große Idee deutschen Bergsteigertums und deutschen Willens. Sie müssen stark sein und erfüllt von dem Kampfsgeist, den wir heute und immer für unser Volk und Vaterland so notwendig brauchen.

Und das Ergebnis einer siebzigjährigen planmäßigen, auf ein Ziel zugetriebenen Arbeit, das leuchtet uns aus dem Talschluß unseres Reintales symbolisch entgegen. Dort verkörpert sich das Wirken der Sektion, dort hat es greifbare Gestalt angenommen. Aus grünen Matten und Latschenhängen, unterbrochen von den wetterharten Riesenleibern der Tannen, ragt jäh die Wandflucht des Gimpels und seiner Trabanten zur sonnigen Höhe. Hier liegt die Otto Mayr-Hütte, ein Heim für den anspruchslosen Bergwanderer ohne jeden Komfort, so recht geeignet zur stillen beschaulichen Rast. Ueber ihr, in weniger Entfernung die Willy Merkl-Gedächtnishütte, massig und wuchtig, trutzig wie die Felsen des Gimpels, trutzig und hart wie der große Tote, dessen Namen sie trägt, als Heim für die werdenden jungen Bergsteiger. Und über der Hütte, im Schatten einer wetterharten Fichte, das Mahnmal der gefallenen Kämpfer der Sektion im großen Kriege.

So sind diese drei Bauwerke zum lebendigen Ausdruck der Idee deutschen Bergsteigertums in der Sektion Augsburg geworden für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, vereint mit der großen, völkischen Einstellung.

Und weshalb konnten und können die Ziele und der Zweck der bergsteigerischen Idee solche Früchte tragen? Warum dürfen wir die Erfüllung in der Idee in unserem Zweig des Deutschen Alpenvereins sehen? Weil an seiner Spitze ein Mann steht, unser Carl Wolfrum, der mit jeder Faser seines Herzens, der mit der Erstellung der Willy Merkl-Hütte, genau so wie mit jeder Bergfahrt zur einsamen Höhe dieser Idee dient, weil er den deutschen Gedanken vereint mit dieser bergsteigerischen Idee als seine Lebensaufgabe betrachtet. Kennen Sie, meine Augsburger Bergfreunde, sein Schlußwort

im Gedächtnisbuch der Sektion von 1925? Es läßt über Zwecke und Ziel nicht den leisesten Zweifel, wenn er sagt:

„Heimat- und Vaterlandsliebe gehört mit zum Höchsten, das wir haben. All unser Tun und Wirken als Bergsteiger hat nur einen Sinn, wenn wir auch das nicht als Letztes hinnehmen, was uns die Berge schenken. Eines soll noch darüber stehen: Daß sie den Jungen die Kraft zu harter eiserner Pflichterfüllung verleihen. Heraus mit der heranwachsenden Jugend aus der Unkultur unserer Zeit und ihrer Erscheinungen. An den Bergen möge sie ihren Willen stählen, auf daß ein jeder zum Manne werde! Unbeugsamen Willens und hart, schweigsam und stark, heimattreu und bereit, ihretwillen auch das Schwerste zu tragen!“

Wenn solches als Richtschnur dient und richtungsweisend für alles Tun und Lassen ist, wenn dies als Grundpfeiler festgerammt, als Programmpunkt steht, dann wahrlich hat die Gründung der Sektion im Jahre 1869 Sinn und Zweck erhalten, und die Idee muß und wird sich erhalten und als leuchtendes Ziel für fernere und fernste Generationen dienen.

Wir haben daher heute nicht geringe Pflicht, unseren Vorsitzenden, Karl Wolfrum, zu bitten, für all seine vielen Opfer an Zeit und Arbeit den tiefsten Dank seiner Sektionskameraden entgegenzunehmen.

Nun darf ich nach dieser kurzen Rückschau auf das verflossene Jahr eingehen. Die deutschen Bergsteiger waren emsig bemüht, ihre Weltgeltung weiterhin unter Beweis zu stellen.

Im Vordergrund der bergsteigerischen Leistungen steht die Nanga-Parbat-Expedition 1938 unter Paul Bauer, die infolge der Witterungsverhältnisse auch diesmal nicht zum Endsieg kam. Ein seltsames Schicksal wollte es, daß die Leiche unseres Kameraden Willy Merkl gefunden wurde mit einem letzten Briefe.

Eine weitere Expedition ging unter Leitung von Professor Schwarzgruber in das Ursprungsgebiet des Ganges. Sie bezeichnete sich als Garwahl-Himalaja-Rundfahrt und benützte die Nachmonsun-Zeit. Sie war vom Glück so begünstigt, daß es ihr gelang, während fünfzig Tagen allein sechs Sechstausender zu ersteigen.

Stuttgarter Bergsteiger hielten reiche Auslese in den Bergen und Wänden der Ruwenzori-Gruppe und am Kilimandscharo.

In Asien wurden außer den bereits genannten Himalaja-Expeditionen im westlichen und südlichen Hindukusch, am Demavent, in Iran und im Taurus erfolgreiche Bergfahrten kleinerer Gruppen deutscher Bergsteiger durchgeführt.

Auch in Südamerika, in den peruanischen Anden, ist zur Zeit noch eine deutsche Gruppe tätig.

Wie in fernen Landen deutsche Bergsteiger mit den Bergsteigern fremder Nationen ihre Kräfte messen und große Erfolge zu verzeichnen hatten, so gelang es den deutschen Bergsteigern auch in den Ost- und Westalpen noch restliche Fahrten höchsten Schwierigkeitsgrades zu machen. An erster Stelle steht hier wohl die Erstdurchsteigung der Eiger-Nordwand durch die beiden Seilschaften Vörg-Heckmayer und Harrer-Kasparek, die in unglaublichem Wagemut das Schwerste überwandten.

Auch die erste Durchsteigung der 1200 Meter hohen Westwand des „Mönch“ war den Deutschen Hintermaier und Sporrer vorbehalten. Ludwig Steinauer mit seinem Begleiter durchstieg erstmals die Nordseite des Mont Blanc de Cheillon.

Wenn wir diese Liste, die bei weitem nicht vollzählig ist, sondern nur die größten Fahrten enthält, durchsehen, so können wir von neuem die Feststellung treffen, daß deutscher Kampfgeist und das vollendete technische Können der einzelnen Partien die Stellung im Ringen der Nationen weiter befestigt hat und den Namen Großdeutschlands in alle Länder trug.

Wenn wir uns dem Leben und Treiben unseres Zweiges zuwenden, können wir am Ende des sechsten Jahrzehnts unseres Bestehens ruhig den Inhalt unserer Jahresarbeit betrachten, ja, wir können ohne weiteres das Geschehene wieder als Gewinn buchen.

Als Erstes aber wollen wir unserer Toten, die uns die Treue bis zum letzten Atemzuge hielten, in Dankbarkeit gedenken. Außerordentlich schwer sind die Verluste, die uns trafen.

Unser liebes Ehrenmitglied, unser früherer erster Schriftführer, Hans Kaiser, ging Anfang des Jahres von uns. Seit Jahren war er der geistige Führer der Sektion. Wenn er die Feder ergriff, so lag in seinen Worten ein so tiefer Sinn, ein solch hoher Glaube



an die große Idee des deutschen Bergsteigertums, daß man, ob man wollte oder nicht, andächtigen Herzens seinen Ausführungen folgte. Alles Unechte und Seichte lehnte er streng ab. Halbheiten waren ihm verhaßt. Mit welcher Liebe, Klarheit und doch seltener Einfachheit meisterte er die Sprache, und seine Schilderungen waren lebenswarme und lebenswahre, tief zu Herzen gehende Erlebnisse. Wenn er von seiner Bergheimat sprach, da wurde der herbe, manchmal abweisende Hans Kaiser so strahlend wie der südliche Himmel, und alle seine Zuhörer empfanden seine Worte als den

Ausdruck höchsten Empfindens. Lesen Sie, meine lieben Bergfreunde, das Gedenkbuch der Sektion von 1925, und Sie wissen, wer und was Hans Kaiser war.

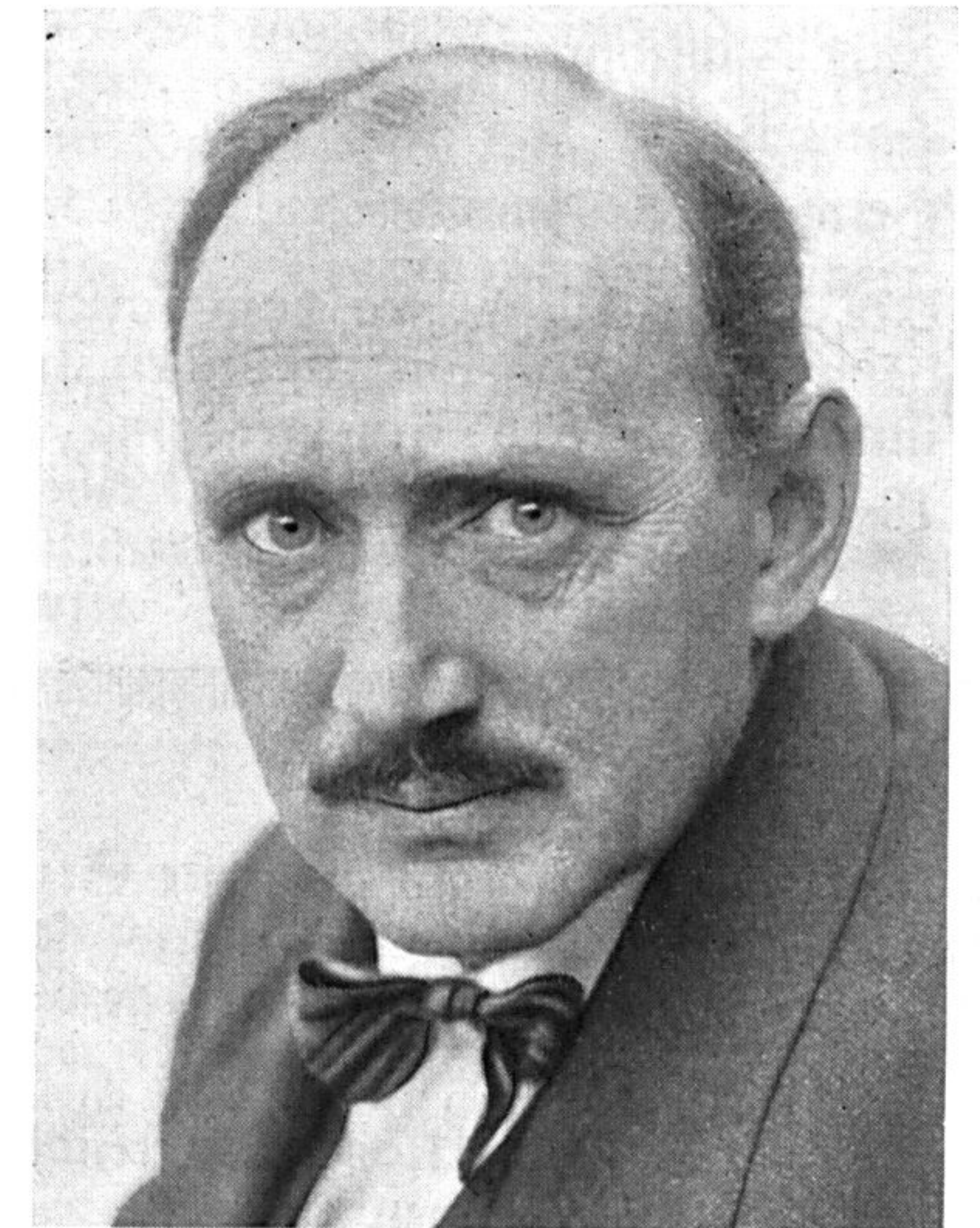
Von ihm mußten wir Abschied nehmen, aber sein Geist wird weiterleben in unserer Arbeit und wir werden ihm stets ein nieverlöschendes Gedenken bewahren.

Acht Tage später trug man seine Gattin zu Grabe, ebenfalls eine tiefgeistige Frau, die einzige, die aus unseren Reihen sich bisher ans Vortragspult wagte. Auch ihrer werden wir stets in Treue gedenken.

Ebenso hart und traurig war für uns alle der Heimgang unseres Bergkameraden Willy Kraus, der der Sektion in vielen Jahren seltene Dienste geleistet hat. Ruhig und bescheiden, liebenswürdig und geistvoll, hatte er sich von Jugend auf seinen Bergen verschrieben. Wo es galt, für seine Berge zu arbeiten, da war er in vorderster Linie zu finden. Mit seiner tiefen Veranlagung war er in der alpinen Literatur zu Hause wie kaum ein anderer. Seine Vorträge waren stets ein Meisterwerk. Doch das Größte fanden wir an ihm, wenn wir mit ihm zu Berge zogen. Da offenbarte sich sein Sinn und sein Gemüt, und kaum einer war so geeignet, der Jugend als Vorbild zu dienen, wie er.

Seine Skiabteilung, die er nach Kriegsende ins Leben rief, war bald ein Hort der Begeisterung, und nicht zuletzt ist es sein Werk, daß diese Abteilung, die auf seinen Grundsätzen aufgebaut wurde, heute das festeste Glied in unserem Zweig darstellt.

Sein Leben ist dahin, aber sein Geist steht über uns und in uns, und wir werden seiner gedenken immerdar.



Weiter verloren wir unsere Mitglieder:

Hans Forster	Hubert Müller
Dr. Felix Hilpert	Julius Preis
Dominikus Gail	Heinrich Röder
Eustach Griesmayer	Therese Sausler
Theodor Höppl, Berlin	Julius Schenkenhofer
Hans Hosp	Wilhelm Schwindl
Fritz Lehndorfer	Kurt Vogler
Ernst Luthardt, Prien	Karl Prestele
Anton Mayr	

All unserer Toten werden wir stets in Treue gedenken.

Wenn wir nun zum Leben zurückkehren, so wollen wir vor allem der 17 Männer gedenken, die unserer Sektion und dem Alpenverein 50 bzw. 25 Jahre die Treue gehalten haben, nämlich die Herren:

Erh. Wittmann, 50 Jahre	Adolf Leuchtman
Karl Allner	Engelbert Mühleisen, Türkheim
Paul Dumler	Helmut Müller
Fritz Saltermayer	Rudolf Saur
Karl Frank	Franz Schnös, Neustadt a. A.
Kaver Gipfel	Josef Schweizer
Karl Hübschmann	Robert Wagner
Hans Kamp	Adolf Winter
Hermann Kollmann	

Der Zweig Augsburg dankt allen seinen Jubilaren für ihre Unhänglichkeit, und wir wünschen ihnen allen noch viele frohe Jahre inmitten unseres Zweiges und viele schöne Bergfahrten. Am 19. Januar 1939 werden wir einen Jubiläumsabend veranstalten, an dem die silbernen Ehrenzeichen überreicht werden.

Das Vortragsprogramm als erste Stütze unseres Vereinslebens, als wirksamstes Bindeglied und Bildungsfaktor, war wiederum, ich darf wohl sagen, ein reichhaltiges. 16 Vorträge brachten Erlebnisse in Bild und Wort aus allen Gebieten. Es sprachen:

- 6. 1. 38 Bernhard Mosl, Wartenberg: „Im Ski-Wunderland der Münstertaler-Alpen“.
- 13. 1. 38 Ed. Galsterer, Schwabach: „Gipfel im Herbstlicht“.
- 27. 1. 38 Burmester, München-Solln: „Aus den Sudeten“.
- 3. 2. 38 Dr. Pfeiffer, München: „Karwendelgebirge“.
- 10. 2. 38 L. Steinauer, München: „Drei Teufelsgrate“.
- 17. 2. 38 Rich. Leberfinger, Augsburg: „Sommerurlaub in den Bergen“.
- 3. 3. 38 Kurt Sigriz, München: „Auf Bergen und Wildwassern“.
- 10. 3. 38 Carl v. Kraus, München: „Rundfahrt im Himalaja“.
- 17. 3. 38 Werbeabend der Jugendgruppe, 2 Jungmänner: „Sommer- und Winterbergfahrten“.
- 24. 3. 38 Oswald Fred, Hamburg: „Mit der Kamera quer durch Tirol“.
- 21. 4. 38 H. Einsele, München: „Dom Sorno zur Bondaska“.

- 3. 11. 38 Gg. Frey, Kempten: „Schönheit der Berge“.
 - 10. 11. 38 Wolfg. Gortler, Bad-Tölz: „Durch Afghanistan zum Hindu-kusch“.
 - 17. 11. 38 Dr. Käthe Lang, Pforzheim: „Die Berge im Spiegel der Dichtung“.
 - 24. 11. 38 Ed. Galsterer, Schwabach: „Kamerad Schneeschuh“.
 - 1. 12. 38 Jul. Abt: „Höhenstunden eines Bergjahres“.
- (Alle Vorträge mit Lichtbildern.)

Hat uns auch das Programm manche erlebnisreiche Stunde beschert, so muß ich doch immer wieder die Frage stellen: Hat uns unsere Jugend, die, ich weiß es bestimmt, soviel erlebt hat, gar nichts zu sagen, glaubt sie wirklich, das Lampenfieber gar nicht überwinden zu können? Ich kann mir das wirklich nicht vorstellen, denn wenn ich an die Gruppenabende der Ski- und Bergsteigerabteilung, der Jungmannschaft- und Jugendgruppe erinnere, wo manche Erzählung von froher Berg- und Skifahrt die Mitglieder der Unterabteilungen erfreute, warum halten sich diese Gemüter so ängstlich zurück? Auch hier wäre Geben seliger denn Nehmen.

Auf jeden Fall danke ich den Mitgliedern unseres Zweiges, die sich ans Vortragspult meldeten, aufs herzlichste.

Arbeitsreich wie immer war das abgelaufene Jahr für die Geschäftsstelle. Dank dem unermüdlischen Eifer der Beiratsmitglieder, insbesondere unseres Freundes Josef Baur, konnten sich der ständig steigende Verkehr und die Inanspruchnahme der Geschäftsstelle in allen Teilen ohne Reibungen abwickeln.

Die Mitgliederbewegung weist folgende Veränderungen auf:

Ende 1937 2 Ehren-, 1220 U-, 119 B-Mitglieder,
Ende 1938 2 Ehren-, 1242 U-, 141 B-Mitglieder.

Also auch diesmal wieder trotz 42 Austritten und 19 Todesfällen eine Zunahme.

Die Ortsgruppe Schwabmünchen zählt 47 Mitglieder, die in obigen Zahlen bereits enthalten sind.

Besonders erfreulich ist der Zugang von 18 Neumitgliedern aus der Reihe unserer Jungmannschaft.

Die Beiträge kamen mit wenigen Ausnahmen recht gut herein.

Ich muß hier sowohl den ehrenamtlichen Helfern, die ihre Freizeit für unsere Sache opfern, als auch unserem immer getreuen Herrn Schmitt und Fräulein Heinzmeier danken für ihre Leistungen.

Ich darf an dieser Stelle auch noch mitteilen, daß uns eine ganze Reihe von Spenden zugegangen sind und zwar:

- 200.— RM von Herrn Kommerzienrat Pfaff,
- 20.— RM von Herrn Oberstleutnant Schneider,
- 16.— RM Tresenreiter,
- je 10.— RM Walter Gruß und Walter Herzog,
- je 5.— RM Arauner, Fischer, Saur, Gwis und Stützer.

Die Leitung des Zweiges Augsburg bedankt sich auch an dieser Stelle für diese Geldzuwendungen auf das Herzlichste.

Kasse:

Was wäre aber unser Zweig, wenn nicht die Geldgebarung in den Händen unseres Richard Huber liegen würde! Meine lieben Bergfreunde, unser Finanzminister leistet nunmehr diese Arbeit 50 Jahre. In guten und schlechten Zeiten hat er mit nimmermüdem Eifer seines Amtes gewaltet, ohne Murren, ohne Zagen. Mit scharfen Augen wacht er auf den Pfennig und die Mark, die eingehen und die ausgegeben werden müssen, ohne jemals kleinlich zu sein. Ein solcher Mann in solch langer Zeit ist Goldes wert, und wir können nichts tun, als auch ihm den allerherzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Der Kassenbericht wird Ihnen wieder eine deutliche Sprache sprechen, mit welcher Umsicht Richard Huber seine Arbeit auch 1958 durchgeführt hat.

Augsburger Hütte:

Die Kurve der Besucherzahl auf der Augsburger Hütte hat erfreulicherweise wieder eine aufsteigende Linie angenommen. Im abgelaufenen Jahre war ein Besuch von 849 Personen aufzuweisen, wovon 617 Uebernachtungen zählen. Das Ergebnis würde noch besser sein, wenn nicht die Schlechtwetterperiode im August und die politischen Ereignisse im September manchen vom Besuch der Hütte abgehalten hätten. Von Mitte Juli bis Mitte September bewirtschaftete Franz Leitner mit seiner Schwester die Hütte in altbekannter Sauberkeit, Ordnung und Umsicht. An Instandsetzungen und Anschaffungen wurden nur die allernotwendigsten vorgenommen. Die Weganlagen einschließlich Augsburger Höhenweg waren in gutem Zustand. Für das kommende Jahr 1959 wäre nur zu wünschen, daß ein weiterer Anstieg der Besucherzahl eintreten würde, und der Hüttenreferent wünscht vor allem, daß recht viele Augsburger Mitglieder die Hütte und das schöne Gebiet besuchen. Die Hütteninnahmen betragen 605.— RM, woraus wir 50 Prozent erhielten.



Aussicht von der Parseierspitze

Julius Abt

Otto Mayr-Hütte — Willy Merkl-Gedächtnis-Hütte:

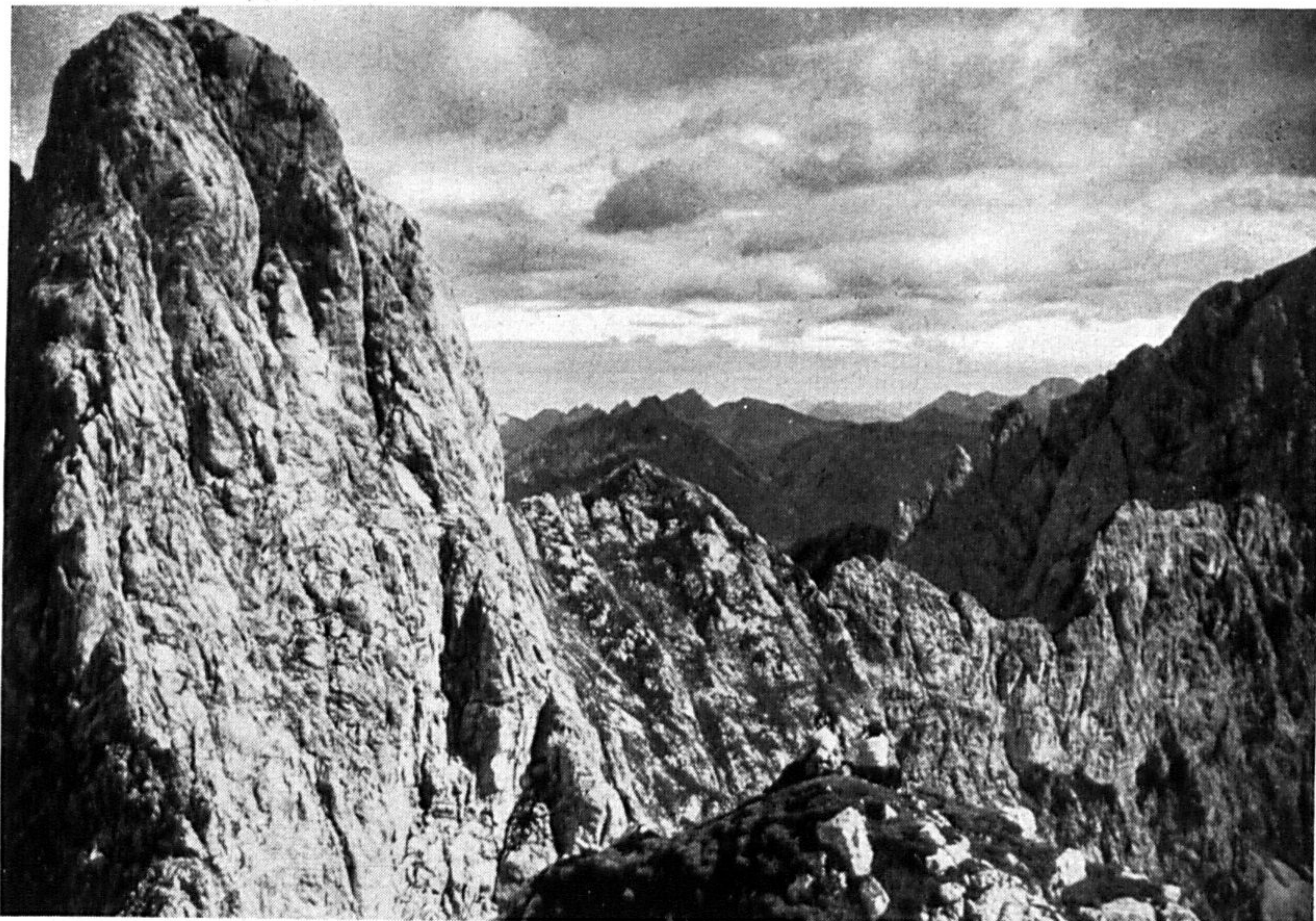
Der Besuch bei diesen beiden Hütten war gut, wenn auch die Schlechtwetterperiode und die Sperre wegen der Maul- und Klauenseuche einen sehr erheblichen Ausfall brachten. Es ist bezeichnend für die entsprechenden zuständigen Stellen in den Talorten, daß wohl sofort, als die Sperre verhängt wurde, in großer Aufmachung berichtet wurde, daß der Besuch des Keintales gesperrt sei. Aber als bereits wenige Tage darnach der Zugang wieder freigegeben wurde, war darüber nirgends etwas zu lesen, und als wir Ende August erfuhren, daß noch immer das Märchen von der Sperre im Tal von gewissen interessierten Kreisen aufrecht erhalten würde, war es bereits zu spät, um noch einen fühlbaren Wandel zu schaffen. Auf der Otto Mayr- und Willy Merkl-Gedächtnis-Hütte hatten sich zusammen 1208 Besucher ins Hüttenbuch eingetragen.

Übernachtungen waren auf beiden Hütten insgesamt 1752 zu verzeichnen. Gesamteinnahmen an Übernachtungen 1625.20 RM, wovon uns 65%, also 1057.03 RM zufließen.

Die Bewirtschaftung der Otto Mayr-Hütte unter Max Tiggel und seiner Frau bewährte sich wieder auf das Beste. Es gab keinerlei Klagen.

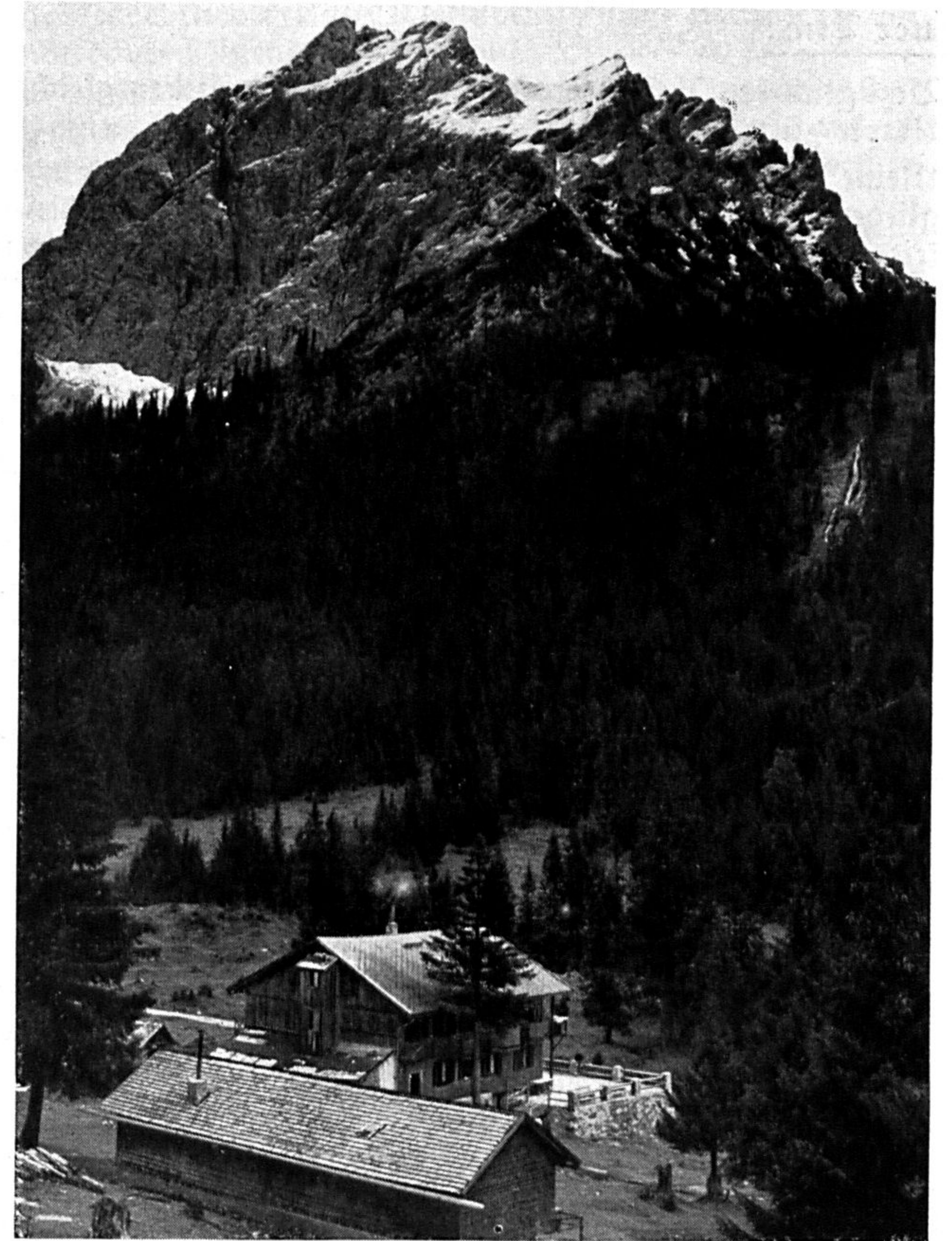
Nach der Eingliederung Oesterreichs ins Altreich waren auch zahlreiche militärische Übungen der Gebirgstruppen im Keintal.

Bezüglich des Aufenthaltes auf der Willy Merkl-Gedächtnis-Hütte muß noch festgestellt werden, daß manche der jugendlichen Besucher sich noch nicht



Blick zum Gimpel

Walter Kleiter



Musauer Alm

Julius Abt

im Klaren zu sein scheinen, welche selbstverständliche Pflichten auch ein junger Bergsteiger in einem Heim, wie es die Willy Merkl-Gedächtnis-Hütte darstellt, mit Benützung der Hütte auf sich nimmt. Wir geben hier eine letzte Mahnung an alle hinaus, die dort nächtigen und Herberge nehmen. Wer die Hütte nicht anständig verläßt und während des Aufenthaltes nicht die einfachen Regeln des Anstandes und der Kameradschaft beachtet, der wird in Zukunft unweigerlich zur Verantwortung gezogen und zwar, wenn es sein muß, mit den schärfsten Mitteln.

Der Mann, dessen Namen die Hütte trägt, ist uns allen heilig, und jeder, der seinen Fuß über die Schwelle setzt, möge sich bewusst sein, daß er ebenso als Kämpfer und Wahrer der großen Bewegung in diese eingeschaltet ist, genau so, wie unser toter Willy Merkl sein Bergsteigen aufgestiftet, gelebt und mit dem Tode besiegelt hat.

Musauer Alm:

Bezüglich des Besuches der Musauer Alm gilt das gleiche, wie bei der Otto Mayr-Hütte Gesagte.

Meine lieben Bergfreunde, wir haben Ihnen bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung im April 1938 von den außerordentlichen Schwierigkeiten berichtet, die bis zur endgültigen Unterdachbringung des Kaufvertrages für unseren Zweig aufgetreten sind. Sie dürfen nun nicht glauben, daß nach der vollzogenen Verbriefung unsere Nachbarsktion Füßen sich mit den Tatsachen abgefunden hätte. Die Leitung des Zweiges Füßen versuchte immer wieder, uns Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Zuerst wollten sie von der Gemeinde Musau einen Platz kaufen in nächster Nähe der Musauer Alm für eine, wie sie sagten, kleine Bergsteigerhütte. Als wir dies glücklich unterbunden hatten, da kam ein neuer teuflischer Plan zu unserer Kenntnis. Nämlich die Leitung des Zweiges Füßen bewarb sich beim Stadtrat Füßen um einen Bauplatz in der Nähe der Otto Mayr-Hütte, mit der Begründung, daß seit Bestehen der Otto Mayr-Hütte und Willy Merkl-Gedächtnis-Hütte die Füßener Bergsteiger nie ausreichende Unterkunft gefunden hätten. Nur dem tatkräftigen Einschreiten unseres Vorsitzenden, mit Hilfe des Hauptausschusses und der Gauleitung konnte dies verhindert werden.

Diese dreiste, unverständliche und böswillige Begründung bedarf wohl von unserer Seite keiner weiteren Stellungnahme. Diese offenbare Unwahrheit richtet sich durch die Aussagen Füßener Bergsteiger ob ihres Wohlgeborgenseins sowohl auf der Otto Mayr- wie auf der Willy Merkl-Gedächtnis-Hütte von selbst.

Am 18./19. Juni feierten wir auf der Musauer Alm Sommwend, Hüttenübernahme und die Eingliederung Oesterreichs ins Altreich. 170 Augsburger Bergsteiger beteiligten sich.

Feierlich war die Weibestunde am Samstag abend, als die lodernen Flammen zum sternensüßem Himmel schlugen und der stellv. Vorsitzende, Ludwig Wittmann, eindringliche, begeisterte Worte zu den Bergfreunden sprach. Feierlich war die Feldmesse, die Pfarrer Wagner-Füßen abhielt am Sonntag früh. Ebenso feierlich und begeistert klangen die Worte unseres Sektionsführers durchs stille Keintal, als er die Musauer Alm in den Besitz des Zweiges Augsburg nahm und sie dem neuen Hüttenreferenten Adolf Greck zu treuen Händen gab.

Dank sei an dieser Stelle vor allem unseren zahlreichen hochbetagten Mitgliedern gespendet, die den beschwerlichen Weg nicht scheuten, um ihre Verbundenheit mit ihrem Zweig Augsburg und mit ihren Bergen zu bekunden.

Die Bewirtschaftung durch Hüttenpächter Diepolder war wie immer einwandfrei. Mit Rücksicht auf die Witterungsverhältnisse und die Sperre wurde der Pachtshilling von 2000.— RM auf 1500.— RM ermäßigt.

Wenn ich nun die Jahresarbeit der Unterabteilungen einem kritischen Blick unterziehe, so kann ich dabei folgendes feststellen:

Skiabteilung, Bergsteigerabteilung, Jungmannschaft und Jugendgruppe sind bei uns keine Vereine im Verein, sondern Grundlage aller Arbeit ist wiederum die bergsteigerische Idee. Auf dieser Basis spielt sich das Leben in den einzelnen Abteilungen ab. Es ist ein Zusammenspiel aller Kräfte, ein gegenseitiges Sichausgleichen. Von einer Zentrale laufen die Fäden zu den einzelnen Gliedern des Zweiges und erhalten von ihr die Kraft, geben diese Kraft gesammelt zurück, und dadurch kann sich die gespeicherte Energie in einem stetigen Aufbau und Ausbau auf den gesamten Zweig zum Wohle des Bergsteigertums und seiner Ideale auswirken.

Ski-Abteilung:

Sowohl zahlenmäßig, wie durch weitere Steigerung der durchgeführten Führungsfahrten entwickelte sich die Abteilung weiter günstig nach oben. Wir sind heute mit über 450 Mitgliedern die größte Skiabteilung dieser Art in Augsburg und somit im Kreis 6 des NSKK. Diese zahlenmäßige Größe verpflichtet uns und spornet uns zu weiterer regster Tätigkeit an. Sonntagsführungsfahrten wurden 17 durchgeführt mit rund 200 Teilnehmern. Zwei Urlaubsfahrten in die Ritzbühler Skiberge und ins Fernwall mit 20 Teilnehmern sowie eine Osterfahrt zur Heilbronner und Konstanzer Hütte mit ebenfalls 20 Teilnehmern stellen nur einen Auszug der Fahrtentätigkeit dar. Zum Abfahrtslauf der Skiabteilung vom Bleicher-



Bei der Schwarzberg-Alpe

Adolf Greck

horn meldeten sich 51 Teilnehmer. — Zwei Skikurse für Anfänger und drei für Fortgeschrittene mit starker Beteiligung wurden durchgeführt. Die Gymnastikabende wiesen teilweise eine beängstigende Fülle auf. Die beiden Skihütten, Angerbütte und Schwarzbergalm, wiesen 1272 Besucher auf. Wie bei der Arbeit in den Bergen weiß die Skiabteilung auch ihre Feste zu feiern. Die Weihnachtsfeier und die Faschingsveranstaltung gaben hiervon beredtes Zeugnis. Die Monatsversammlungen, die jeweils mit einem Vortrag innerhalb der Abteilung durchgeführt werden, waren durchwegs stark besucht.

Bergsteiger-Abteilung:

Der Bergsteiger-Abteilung gehören 106 Mitglieder an, welche sich aus dem alten Mitgliederstand und einigen Neuzugängen aus der Jungmannschaft zusammensetzen. Die Führungsfahrten wurden zusammen mit der Jung-

mannschaft durchgeführt. Die eingegangenen Fahrtenberichte zeigten, daß fast sämtliche Gebiete der Ostalpen besucht wurden und daß Bergwanderungen sowohl wie schwierigste Kletterfahrten ausgeführt wurden. Besonders zahlreich sind auch die Winterbergfahrten. Die finanziellen Mittel der Bergsteigergruppe wurden im wesentlichen zu Fahrtenbeihilfen und Führerschädigungen und außerdem zur Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen verwendet. Es wäre nur zu wünschen, daß sich auch die älteren Mitglieder der Bergsteigergruppe, deren Besuch bei den Zusammenkünften zu wünschen übrig läßt, wieder sehen lassen.

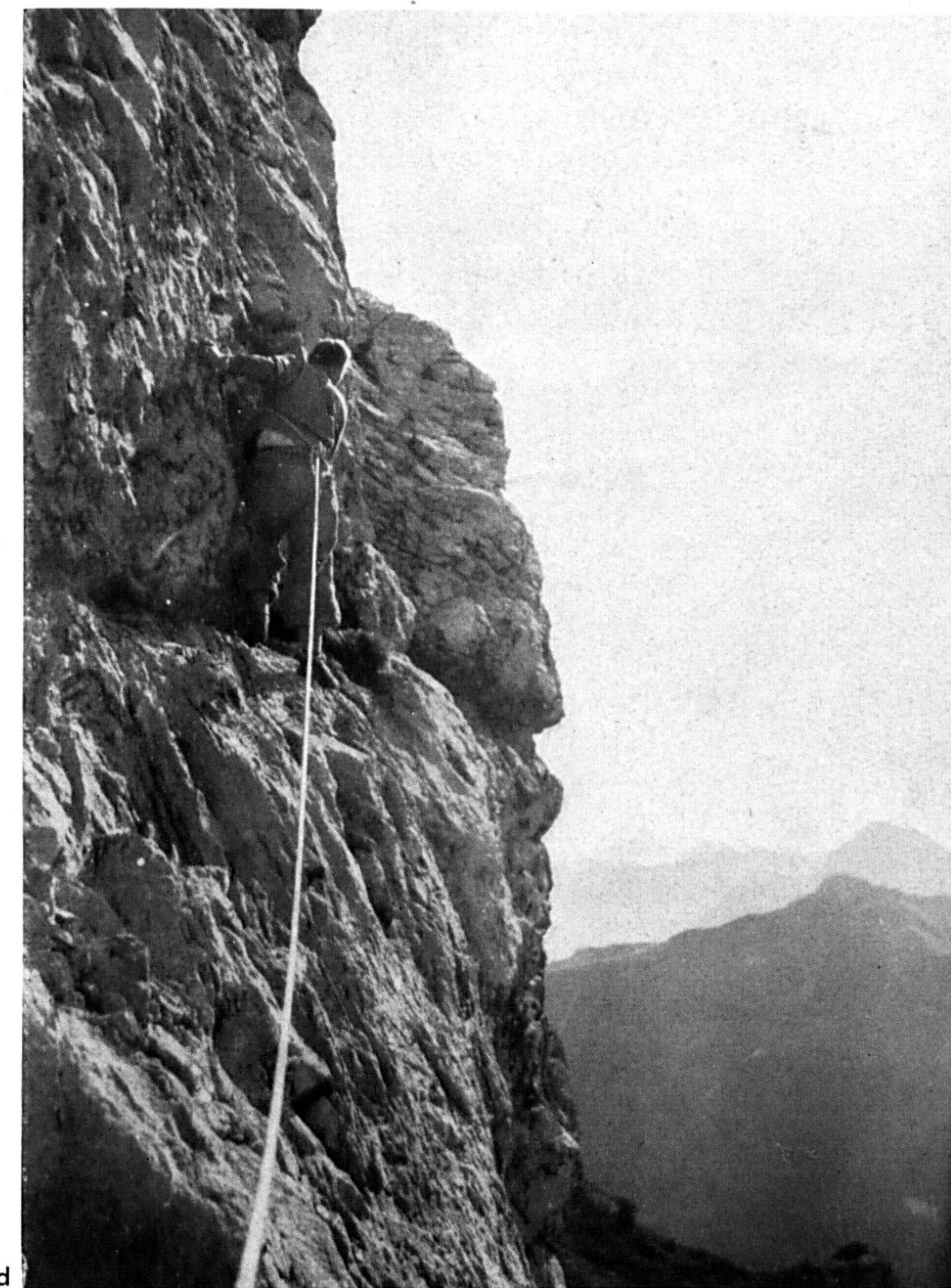
Jungmannschaft:

Der Mitgliederstand der Jungmannschaft beläuft sich zur Zeit auf 209. Der Erfolg dieses Jahres spiegelt sich in den Fahrtenberichten wieder, obwohl ein großer Teil der Jungmannschaft durch Ableistung ihrer Arbeits-



Im Karwendel

Otto Naumann



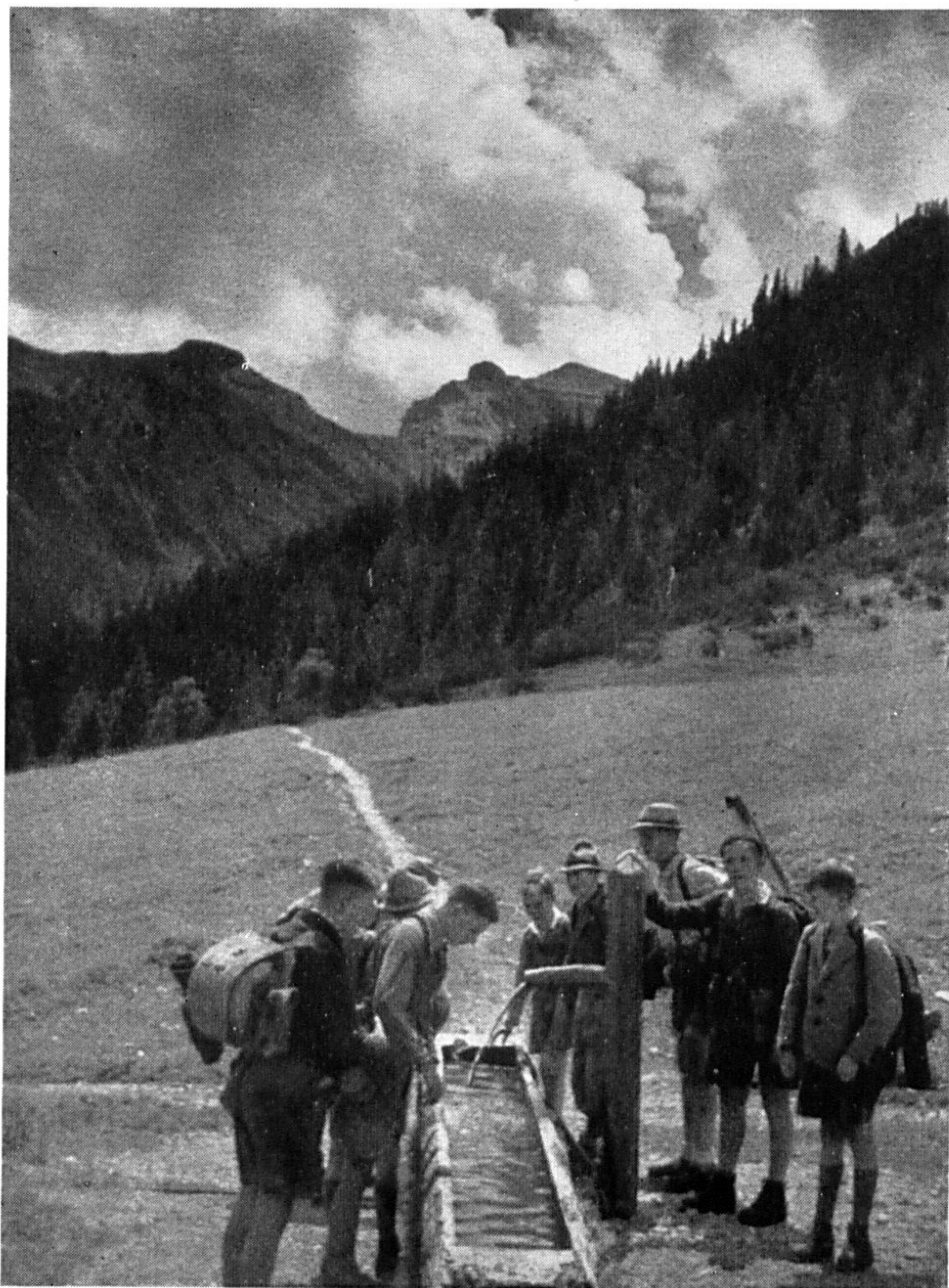
Rote Flüh-Südwestwand

dienstpflicht oder Militärpflicht an den Veranstaltungen und Fahrten nicht teilnehmen kann, sind doch die ausgeführten Fahrten ein Zeichen, wie groß die Begeisterung unter unserer Jugend für die Berge ist.

Vor allem sind es die Kletterkurse, die auch heuer wieder besonders begehrt waren. Ebenso wurde ein Eiskurs im Gebiet des Groß-Venedigers abgehalten.

Jugendgruppe:

Der Jugendgruppe gehören 116 Jungen und 9 Mädels an. Während der Weihnachtsferien fand ein Skikurs für Anfänger auf der Alpe Gund sowie ein Tourenkurs auf der Schwarzbergalpe statt, woran sich zwanzig Jungen beteiligten. Beim Abfahrtslauf vom Bleicherhorn machten sechs Jungen erfolgreich mit. Ein voller Erfolg war dem Werbeabend beschieden. Die beiden Vortragenden aus der Jugendgruppe, Wörnlein und Rehlau, ver-



Fischbach-Alm

standen es, durch ihre humorvollen Erzählungen ihrer Sommer- und Winterfahrten, die Zuhörer zu fesseln. Der Erfolg davon waren zahlreiche Neuzugänge.

Das Sommerprogramm war das reichhaltigste seit Bestehen der Abteilung. Neun große Bergfahrten von ein- bis dreiwöchiger Dauer kamen zur Durchführung. Daran nahmen insgesamt 60 Jungen und Mädels teil. Die Lechtaler Höhenwege und ihre Gipfel, Allgäuer, Ammerwald, Wetterstein und Karwendel wurden besucht. Erstmals wagten sich einige unserer Gruppen ins Fernwall und bestiegen Hohen Riffler, Patteriol u. a. zum Teil unter nicht gerade einfachen Verhältnissen, da überall Neuschnee lag. Gegenwärtig besteht auch eine sehr aktive Mädelsgruppe unter Führung von Fräulein Großmann, die sich in den Lechtalern und im Wetterstein erprobte. Besonderer Dank sei hier der verantwortungsvollen und uneigennütigen Tätigkeit der Jugendführer gezollt.

Bergwacht:

Hier hieß es wie immer Pflichterfüllung. Von Weihnachten bis Ostern war jeder Sportzug von zwei Kameraden der Bergwacht besetzt, um Hilfsbedürftigen an die Hand zu gehen. 25 Transporte vom Ausgangsbahnhof zurück nach Augsburg wurden durchgeführt. Sieben Verletzte wurden am Berg mit erster Hilfe bedacht und mühevoll zu Tal gebracht. Darunter waren allein fünf Bergungen, die mit vollem Einsatz der einzelnen Kameraden durchgeführt werden mußten, da es sich um ziemlich schwere Fälle handelte.

Im Frühjahr wurde wie üblich der Pflanzenschutzdienst im Haunstetter Wald und bei Langweid durchgeführt. Im Sommer waren acht Streifen mit sechzehn Mann eingeteilt und gingen in unser Hüttengebiet. Ein gutes Zeichen für das Durchdringen des Pflanzenschutzgedankens ist es, daß heuer erstmalig keine Anzeige wegen Raubes von geschützten Pflanzen durchgeführt zu werden brauchte.

Lichtbild-Verwaltung:

Die Lichtbildersammlung unseres Zweiges beläuft sich auf 1032 Diapositive. Wie üblich wurden auch wieder an den Vortragsabenden die Bilder durch die Gebrüder Gruler vorgeführt, und sei auch diesen beiden eifrigen Helfern Dank gesagt.

Bücherei:

Die Bücherei wurde durch zahlreiche Neuanschaffungen von Führern und Karten sowie der schönsten Neuerscheinungen der alpinen Literatur bereichert. Die Ausleihtätigkeit war sehr lebhaft, besonders die Jugend hat erfreulicherweise stets Interesse für unsere schöne und wertvolle Bücherei und manche Fahrt wurde an Hand des zur Verfügung stehenden reichhaltigen Materials zusammengestellt.

Besonderer Dank gebührt außer dem Leiter der Bücherei auch Herrn Brändlinger, der Herrn Mayer während des ganzen Jahres unterstützte.

Ortsgruppe Schwabmünchen:

Unter der Leitung des neuen Ortsgruppenobmanns Hanns Unger konnte sich das Leben der Ortsgruppe weiter günstig entwickeln.

Mit dem abgelaufenen Jahr vollendet die Ortsgruppe Schwabmünchen das 14. Vereinsjahr. Mehrere Mitgliederzusammenkünfte förderten die Freunde am Bergsteigen.

Lichtbildervorträge hielten Herr Dr. Bernh. Kienle und Herr Hanns Unger. Im Januar unternahm die Ortsgruppe eine gemeinsame Skitour auf die Sonnenspitze, und dieser folgte im Februar eine Skifahrt zum Osterschwan-gerhorn.

Gemeinsame Sommerfahrten wurden durchgeführt anlässlich der Einwei-hung der Musaueralm auf die Kelle Spitze. Dann folgte im Juli eine Fahrt zur Alpspitze, im August zur Otto Mayr-Hütte, Judenscharte und Gimpel.

Die Mitgliederzahl der Ortsgruppe erhöhte sich im verflossenen Jahr um 3 A- und 2 B-Mitglieder. Der gegenwärtige Stand beträgt 43 A- und 5 B-Mitglieder.

Otto Mayr-Stiftung:

Aus der Otto Mayr-Stiftung erhielten heuer Fahrtenzuschüsse je RM 25.— die Schüler:

Fritz Dörr	} Realgymnasium	Heinrich Lutz	} St. Stephan
Franz Nigl		Erwin Münichsdörfer	
L. Clos		Konrad Vogeser	

Die Angelegenheiten unseres Zweiges Augsburg wurden in drei Beirats-sitzungen und einer außerordentlichen Mitgliederversammlung erledigt.

Zur Hauptversammlung des Gesamtvereins nach Friedrichshafen war unser Sektionsvorsitzender anwesend. Diese brachte uns den neuen Führer der deutschen Bergsteiger, Reichsstatthalter Dr. Seiß-Inquart. Möge seine Ar-beit für den großen, deutschen Alpenverein und seine Aufgaben recht segens-reich werden.

Meine lieben Bergfreunde! Wieder steigt ein Jahr ins Reich der Vergan-genheit. Wir sind froh, von einer wohl gelungenen Tätigkeit berichten zu können. Und wenn sich auch manche Sorge im Laufe des Jahres einschlich, so können wir doch aus dem Bericht entnehmen, daß trotz dieser Sorgen der innere Zusammenhalt, die innere Zusammenarbeit sowohl bei unseren Mit-gliedern als auch bei der Jugend sich gestärkt und gefestigt hat. Wenn da und dort Ausfälle zu entstehen drohen, so müssen eben wir an der Spitze des Zweiges Augsburg durch erhöhten Einsatz, durch intensivere Arbeit dafür sorgen, daß diese Ausfälle wieder ausgeglichen werden. In solchen kleinen Zwischenspielen dürfen wir keinesfalls unseren Glauben an das Gelingen unseres großen idealen Werkes verlieren. Wir haben doch wahrlich ein

Vorbild ohnegleichen an unserem Führer. Als Deutschland zutiefst am Boden lag, war er der einzige, der den Glauben an sein Deutschland nicht verlor. Im Sturmjahr 1923 war alles, seine ganze mit hundertfacher Ener-gie geschaffene Bewegung dem Verrat zum Opfer gefallen. Er stand vor dem Nichts, jeder andere hätte in dieser Lage den Mut sinken lassen. Er nicht, mit tausendfacher Energie baute er neu auf, arbeitete mit verbissenem Mut, mit dem Mute der Verzweiflung. Als Aktivposten nur seinen unvorstell-baren Glauben an Deutschland, seine hemmungslose Tatkraft, und mit diesen führte er sein Deutschland aus dem Sumpf, zerriß den Versailler Vertrag, schaffte dem Volk Arbeit und Brot, schuf die deutsche Wehrmacht, schmiedete Groß-Deutschland.

Der gleiche große unerschütterliche Glaube muß uns beseelen, wollen wir unsere Arbeit erfolgreich gestalten, wollen wir der großen bergsteigerischen Idee gerecht werden und ihr neuen Auftrieb geben.

Das Glaubensbekenntnis zu der großen bergsteigerischen Idee, vereint mit dem unerschütterlichen Glauben an unser heißgeliebtes Vaterland „Groß-Deutschland“, soll uns richtunggebend sein. Auf zur Tat, hinein in ein geseg-netes Jahr 1939!

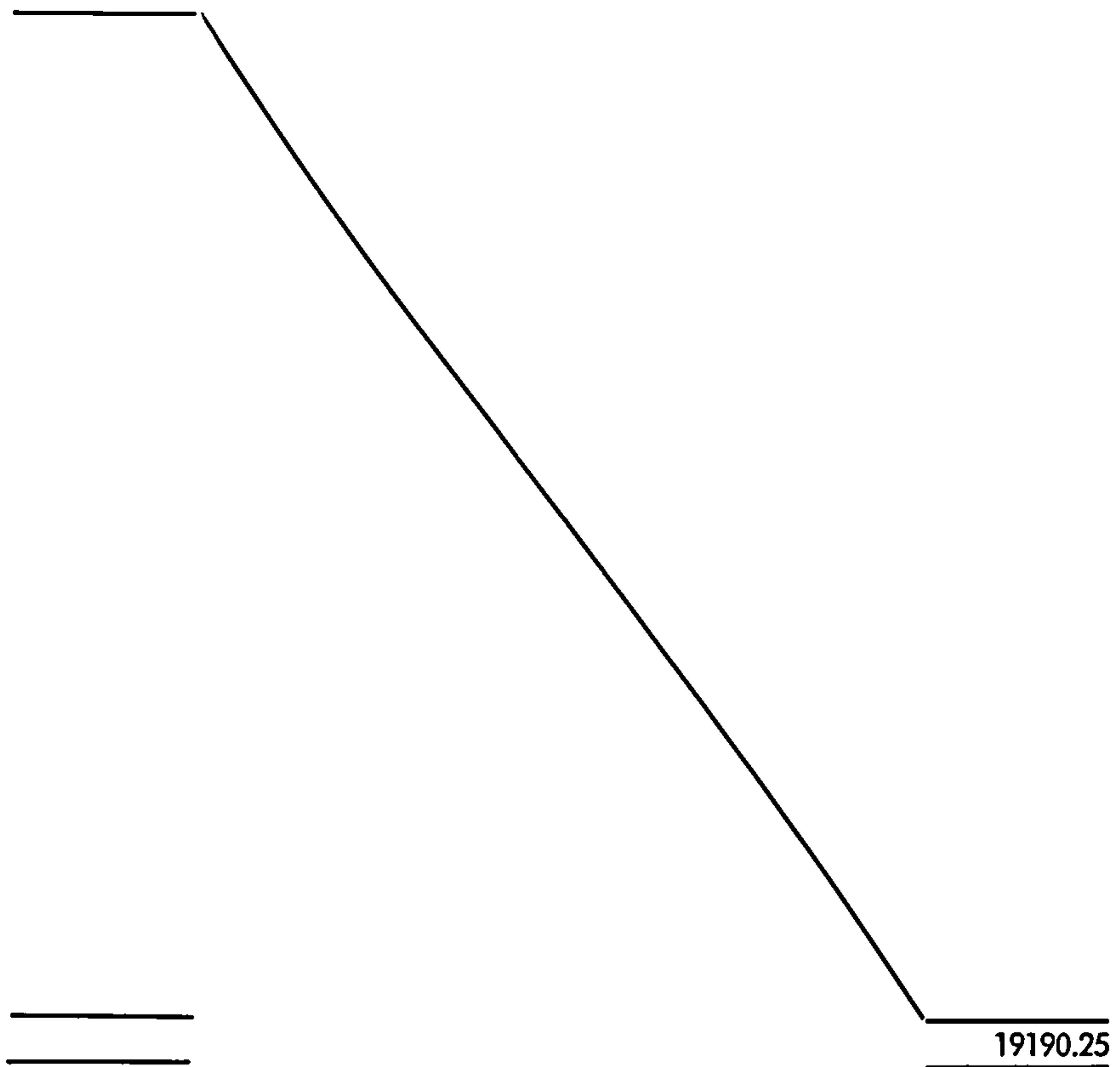
Heil Hitler!

Karl Wolfrum
1. Vorsitzender

Gustav Beck
1. Schriftführer

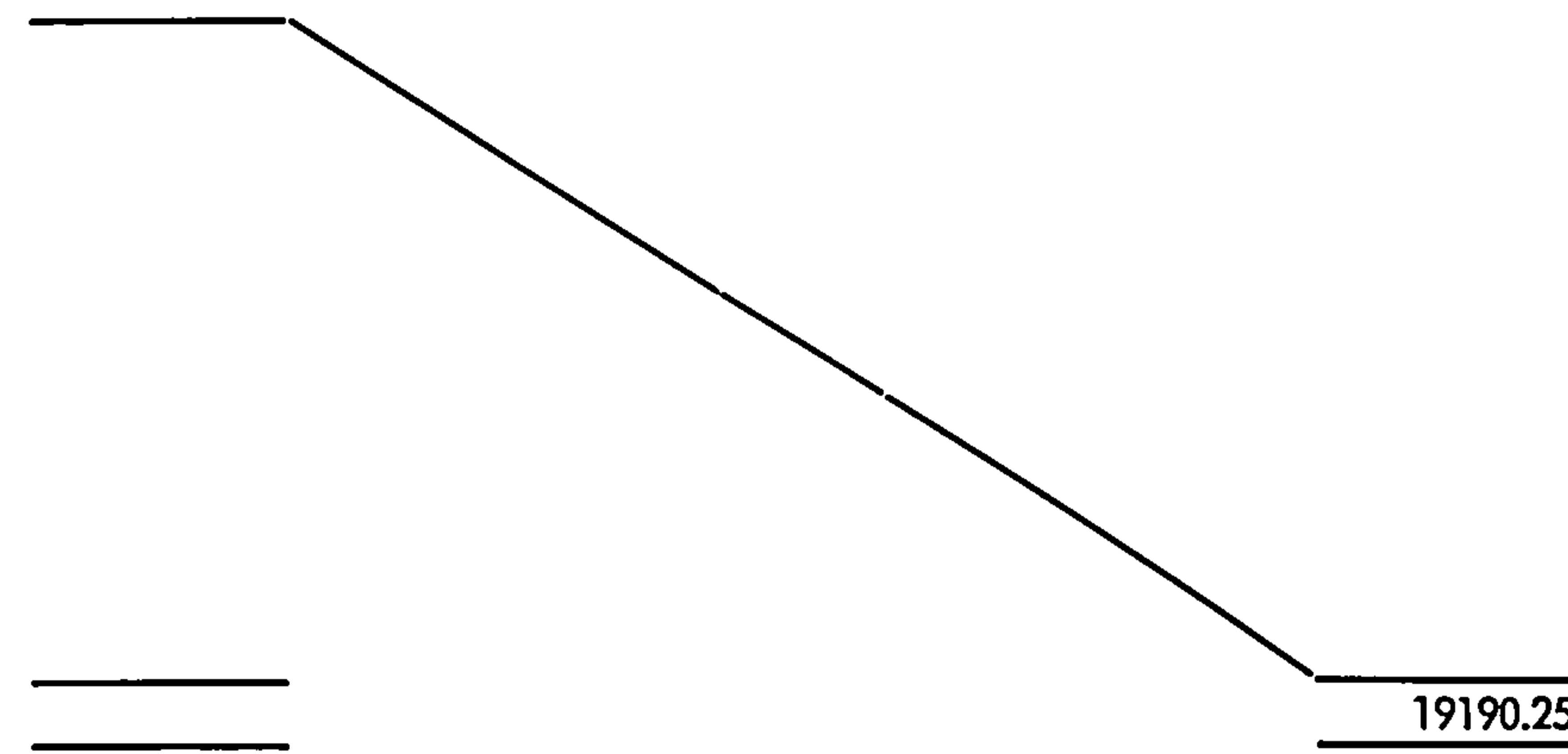
Einnahmen **Voranschlag des Zweiges Augsburg**

Vortrag aus 1938	1017.89
1200 A-Beiträge (1. 1. 39 bis 31. 3. 40) à 11.60	13920.—
100 B-Beiträge (1. 1. 39 bis 31. 3. 40) à 5.— RM	500.—
50 Neuaufnahmen à 3.—	150.—
Pachterlös der Augsburgener Hütte aus 1938	156.17
Pachterlös der Augsburgener Hütte aus 1939	300.—
Pachterlös der Otto Mayr-Hütte aus 1939	1200.—
Pachterlös der Musauer Alm, Rest aus 1938	286.19
Pachterlös der Musauer Alm aus 1939	1500.—
Ehefrauenkarten und -marken	100.—
Bankzinsen	60.—



des Deutschen Alpenvereins für 1939 **Ausgaben**

An den Hauptauschuß:	
1200 A-Beiträge (1. 1. 39 bis 31. 3. 40) à 5.25	6300.—
100 B-Beiträge (1. 1. 39 bis 31. 3. 40) à 2.50	250.—
für Geschäftsstelle (1. 1. 39 bis 31. 3. 40)	1250.—
für Vortragswesen (1. 1. 39 bis 31. 3. 40)	700.—
für Saalmiete (1. 1. 39 bis 31. 3. 40)	700.—
für Porti, Frachten, Inkasso, Reisespesen	600.—
für Inserate	400.—
für Drucksachen	550.—
für Ehrungen und Spenden	300.—
für Winterhilfe	50.—
für Skiabteilung (2 Winter)	1050.—
für Bergsteigergruppe	400.—
für Jungmannschaft	400.—
für Jugendgruppe	400.—
für Lichtbildabteilung	100.—
für Bücherei	200.—
für Augsburgener Hütte	400.—
für Otto Mayr- und Willy Merk-Hütte	500.—
für Musauer Alm	1500.—
für Tilgungsrate an Stadtparkasse	1000.—
für 1. Tilgungsrate an Hauptauschuß	1500.—
für Darlehensverzinsung 2. Halbjahr 1938 und 1939	500.—
für Verschiedenes	140.25



Literatur:

Die vom Deutschen Alpenverein herausgegebenen Karten, Zeitschriften und wissenschaftlichen Veröffentlichungen können durch die Sektion zum Vorzugspreis bezogen werden.

Vor Anschaffung eines Werkes wenden sich unsere Mitglieder an die Geschäftsstelle.

Beiträge 1939:

Nachdem der Deutsche Alpenverein und alle seine Zweige dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen (NSRL) angehören, mußten wir auch das Vereinsjahr verlegen und zwar vom 1. April bis 31. März. Deshalb müssen für das Jahr 1939, das vom 1. Januar 1939 bis 31. März 1940 läuft, die Beiträge für fünf Vierteljahre festgelegt werden.

Eine Erhöhung des Beitrages ist dadurch nicht gegeben, denn die Jahresmarke gilt bis 31. März 1939, also für fünf Vierteljahre.

Die Beiträge lauten deshalb:

RM 11.60 für A-Mitglieder,

RM 5.— für B-Mitglieder (Ehefrauen von Mitgliedern, die selbständige Mitglieder sein wollen, Söhne und Töchter von Mitgliedern, die das 18. Lebensjahr erreicht und das 25. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und die in der Berufsausbildung oder Studium begriffen sind),

RM 2.50 für Jungmannen.

RM 1.— Ehefrauen-Ausweiskarten (erstmalige Ausstellung RM 2.—). Für die Kinder unserer Mitglieder bis zum vollendeten 17. Lebensjahre werden eigene Ausweiskarten für die Ermäßigung der Gebühren herausgegeben. Gemäß Beschluß des Verw.-Aussch. stehen die Inhaber der Kinder-Ausweise bei Benützung dieser Ausweise und in Begleitung eines Elternteiles oder eines erwachsenen Mitgliedes unter demselben Schutze der Unfallfürsorge des Deutschen Alpenvereins wie Vollmitglieder.

Die Jahresmarke für diese Ausweiskarte kostet RM 1.—.

Der Beitrag wird, wie in den vorhergehenden Jahren, einkassiert gegen RM —.20 Einbegebühr.

Ratenzahlung ist freigestellt. Für die einzelnen Raten werden Quittungen ausgestellt. Die Jahresmarke, auf Grund welcher die Mitglieder die Vergünstigungen auf den Hütten des Deutschen Alpenvereins genießen, kann erst bei Bezahlung der letzten Rate ausgehändigt werden.

Unseren auswärtigen Mitgliedern steht ebenfalls die Zahlung des Beitrages in Raten frei. Einzahlungen auf unser Postscheckkonto München 10026. Schlußtermin für Beitragszahlungen: 1. Juni 1939. Bis zu diesem Zeitpunkt muß mindestens die erste Rate einbezahlt sein.

Neu-Aufnahmen:

Aufnahmegebühr für Mitglieder „A“ RM. 3.—,
Aufnahmegebühr für Mitglieder „B“ RM. 1.50.

Zeitschrift 1939:

Wie in den Vorjahren lassen wir auch für die Zeitschrift 1939 den Betrag, und zwar RM 4.— (einschließlich Karte) mit dem Jahresbeitrag einkassieren. Falls das Mitglied die Zeitschrift nicht zu erhalten wünscht, ist das dem Kassensboten anzugeben. Bestellungen auf die Zeitschrift haben nur Gültigkeit nach Einzahlung des Betrages.

Auswärtigen Mitgliedern und solchen, die die Bestellung erst später vornehmen, diene zur Kenntnis, daß Endtermin für die Bestellung auf Ende Mai festgesetzt ist.

Bergsteiger und Mitteilungen:

Laut den pressegesetzlichen Bestimmungen dürfen die Mitteilungen in Zukunft nicht mehr unentgeltlich abgegeben werden. Deshalb ist eine Neugestaltung in der Bezugsform der Veröffentlichungen eingetreten. Die im Verlag Bruckmann K.G. München erscheinende Zeitschrift „Der Bergsteiger“ wird ab 1. Oktober 1938 zu einem jährlichen Bezugspreis von RM 4.80 einschließlich Mitteilungen an die Mitglieder des D.A.V. abgegeben. Trotz dieser außerordentlichen Preisenkung erscheint „Der Bergsteiger“ weiter im bisherigen Umfang, Format und Ausstattung. Es ist selbstverständlich, daß eine derartige Preisenkung (früher RM 13.20) nur möglich ist, wenn alle Alpenvereinsmitglieder den Bergsteiger beziehen. Mit Rücksicht auf den erstklassigen Inhalt in Wort und Bild empfehlen wir allen unseren Mitgliedern den Bezug. Es können aber auch die Mitteilungen getrennt bezogen werden gegen Zahlung von RM —.30 jährlich zuzüglich RM —.50 Porto. Bestellungen an die Zweigleitung oder Bruckmann-Verlag.

Geschäftsstelle:

Ottmarsgäßchen 7, Bauschule. Geöffnet Freitag von 20 bis 21 Uhr.

Bücherei in der Geschäftsstelle:

Geöffnet Mittwoch 20—21 Uhr.

Die Bücherei ist vollkommen neu geordnet und wir bitten um recht rege Benützung.

Alpine Unfall-Versicherung:

Ausschlüsse auf der Geschäftsstelle. Unfallschutz kann nur gewährt werden, wenn der Beitrag bezahlt ist.

Ausgaben

Hauptkassenbericht

Vortrag aus 1937		461.47
A	B Mitgliedsbeiträge	
2	Ehrenmitglieder	—.—
1173	à 9.30	10 908.90
26	à 8.30	215.80
43	à 5.30 (Schwabmünchen)	227.90
115	à 4.—	460.—
4	à 4.— (Schwabmünchen)	16.—
17	à 5.—	85.—
1	à 3.50	3.50
3	à 3.—	9.—
1	à 2.—	2.—
	Mehrzahlungen	23.45
1244	142	11951.55
	Nachzahlungen aus 1937 s.60, Sektionsmitglieder 25.—	33.60
	Sonderbeiträge einschließlich Spenden	2655.45
	Zeitschriften 1937 41.75 und 1938 1170.80	1212.55
	Vereinszeichen 44.15, Ehefrauenkarten u. -marken 238.—	282.15
	Erstmitgliedskarten 18.83 und -marken 5.—	23.83
	Aufnahmegebühren 229.50, Uebernachtungsgut-	
	scheine 346.30	575.80
	Kinderkarten 24.—, Umschreibgebühren 3.—,	
	Spenden 59.85	86.85
	Porti 6.46, Alpenvereinskarten 3.30, Ueberschuß 1.—	10.76
	Haftpflichtentschädigung 30.—, Lesegelder der	
	Bücherei 50.—	80.—
	Otto Mayr- u. Willy Merkl-Hütte, Pacht-Bareingang	979.10
	für Kletterkurs von Jungmannschaft	50.—
	für Hüttengebühr	3.60
	Musauer Alm (Pachtschuld 1939 286.19 RM)	
	Pachtbareingang	1086.60
	Pauschalgebühren vom Heer für Musauer Alm und	
	Otto Mayr-Hütte	300.—
	Augsburger Hütte 302.83 — 146.66 = 156.17 RM	
	auf neue Rechnung 1939.	—.—
	Vorschuß-Rückzahlung von Max Niggel (Rest)	250.—
	Sammlung f. Grins (Sahnen) 42.75, Verschiedenes 45.80	88.55
	Fahrgelder-Erlös für Autofahrt nach Musau	389.40
	Vom Hauptauschuß für Jugendgruppe 85.—, Hütten-	
	gutscheine 139.50	224.50
	Mitteilungen und Begünstigungsausweise	27.—
	Darlehen vom Hauptauschuß (Musauer Alm)	6000.—
	Darlehen von der Stadtparkasse Augsburg	4000.—
	Bankzinsen	76.15
		30848.91

für das Jahr 1938

Einnahmen

An den Hauptauschuß:		
1244	A-Beiträge à 4.20	5224.80
142	B-Beiträge à 2.—	284.—
	für 269 Zeitschriften à 3.50	941.50
	für Kinderausweise, B-Mitteilungen, Vereinsnachr., die „Alpen“	44.80
	Zahlung für Hüttengutscheine an S.A.	253.50
	für Geschäftsstelle 921.72, Rückvergütungen 44.70	966.42
	für Vorträge und Lichtbilder 579.44, für Saalmiete 370.—	949.44
	für Inserate 215.52, für Vereine 331.65	547.17
	für Porti, Reisespesen, Inkasso etc.	533.72
	für Reichsportblätter 68.95 u. „Bergsteiger“ 30.— Bezugsgeb	98.95
	für Drucksachen 535.55, für Vereinszeichen 21.85	557.40
	für Skiabteilung, Zuschuß 1937 38	700.—
	für Bergsteigergruppe, Zuschuß 1938	300.—
	für Jungmannschaft, Zuschuß 1938	300.—
	für Jugendgruppe, Zuschuß 1938	250.—
	für Jugendgruppe vom Hauptauschuß	85.—
	für Bücherei, Zuschuß 1938	200.—
	für Lichtbildabteilung, Zuschuß 1938	55.10
	für Autofahrt nach Musau 375.—; für Arbeitsdienst bei der	
	Sommwendfeier 104.—	479.—
	für Otto Mayr- und Willy Merkl-Hütte, Regie-Ausgaben	1383.03
	für Otto Mayr- und Willy Merkl-Hütte, aus Hüttenabrech-	
	nung mit Pächter Niggel	250.—
	für Musauer Alm, Regie-Ausgaben	1089.39
	für Musauer Alm, Neuerwerb und Verbriefungskosten	10859.13
	für Augsburger Hütte, Regie- und Wegbaukosten	837.30
	für Ehrungen und Spenden	464.75
	für Reichsbundpässe 49.80, Skilauf R.f.L.-Beiträge 10.—	59.80
	für Verschiedenes	99.70
	für Bankspesen 5.95, Postscheckspesen und Zahlkarten 11.17	17.12
	für Rückstellung zur Schuldtilgung 1938	2000.—
	Summe der Ausgaben	29831.02
	verbleibt Aktivrest	1017.89
		30848.91

Geprüft und richtig befunden:

Augsburg, 30. November 1938.
gez.: Rich. Huber, Kassier.Augsburg, 30. Dezember 1938.
gez.: Anzmann. gez.: Platg.

Auszug aus den Satzungen:

Die Einheitsatzungen werden demnächst an die Mitglieder in ihrer neuen Fassung hinausgegeben.

§ 4.

1. Wer in die Sektion aufgenommen werden will, muß von mindestens zwei Personen, die bereits ein Jahr der Sektion als Mitglied angehören, als Paten zur Aufnahme vorgeschlagen sein.

2. Die Paten bürgen für den einwandfreien Leumund des Bewerbers und haften im ersten Jahr der Mitgliedschaft für Zahlung der Aufnahmegebühr und der Mitgliedsbeiträge.

3. Die Mitglieder des Vereins müssen die Voraussetzungen erfüllen, die für den Erwerb des Reichsbürgerrechtes durch einen deutschen Staatsangehörigen reichsgesetzlich bestimmt sind und dies im Aufnahmegesuch nachweisen.

4. Jede Neumeldung ist unter Angabe von Name und Stand des Bewerbers den Mitgliedern in geeigneter Weise bekannt zu geben. Zwischen Anmeldung und Aufnahme muß mindestens eine Frist von 20 Tagen liegen.

§ 5. Mitgliedschaft.

Ueber die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet der Sektionsführer.

§ 6.

1. Der Austritt eines Mitgliedes aus dem Verein erfolgt durch schriftliche Mitteilung, er wirkt auf das Ende des Zeitraumes, für den der Beitrag satzungsgemäß zu zahlen ist.

2. Mit dem Zugehen der Austrittserklärung erlöschen die aus der Mitgliedschaft entspringenden Rechte.

3. Der Austritt ist bis spätestens 1. März zu erklären.

4. Ein Mitglied, das trotz zweimaliger Aufforderung bis zum 30. Juni seine Beiträge nicht geleistet hat, kann durch den Vereinsführer gestrichen werden, wenn nicht nach § 7 Abs. 4 Ziff. d der Ausschluß veranlaßt ist. Das gestrichene Mitglied gilt als ausgeschieden, bleibt aber dem Verein zur Entrichtung der Beiträge für das laufende Jahr verpflichtet.

Verteilung der Ämter der Beirats-Mitglieder:

Sektionsführer:

C. J. Wolfrum, Fabrikdirektor, Böheimstraße 3. Telephon 4201.

Stellv. Sektionsführer:

Ludwig Wittmann, Joh. Kösele-Straße 13.

1. Schriftführer:

Gustav Beck, Gossenbrotstraße 5; Leiter des Vortragswesens.

2. Schriftführer:

J. Baur, Hindenburgstr. 33^{III}; Geschäftsstelle.

3. Schriftführer:

Georg Maier, Joh. Kösele-Straße 25.

Kassier:

Richard Huber, Hl. Kreuzstraße 10.

Referent der Otto Mayr-Hütte und Willy Merkl-Gedächtnis-Hütte:

Franz Reisch, Baumeister, Neubäuserstraße 5.

Referent der Augsburger Hütte:

Hans Schuster, Augustastrafe 2.

Referent für die Musauer Alm:

Adolf Gredl, Frauentorstraße 18.

Sti-Abteilung:

Karl Edele, Neubäuserstraße 4.

Bergsteiger-Abteilung:

Otto Naumann, Reinöhlstr. 13.

Jungmannschaft:

Mich. Dufmann, Anton-Brudner-Straße.

Jugendgruppe:

Walter Kroder, Studienrat, Hochfeldstraße 24.

Bergwachtangelegenheiten und Naturschutz:

Ludwig Wittmann, Joh. Kösele-Straße 13.

Bücherei:

Gg. Maier, Joh. Kösele-Straße 25;

Brändlinger, Stadtjägerstraße 17.

Referent für Sommertouristik:

Adolf Gredl, Frauentorstraße 18.

Referent für Wintertouristik:

Martin Pardow, Lotzbeckstraße.

Lichtbild-Abteilung:

Christian Seitz, Flurstraße 51.

Dietwart:

wird neu besetzt.

Ortsgruppe Schwabmünchen:

Hanns Unger, Schwabmünchen.

Hüttenwart Angeralpe:

Joh. Schuster, Augustastrafe 2.

Hüttenwart für Schwarzbergalpe:

Sigmund Beck, Kapuzinergasse 5.

Hüttenpächter der Otto Mayr-Hütte:

Max Niggel, Bergführer, Füssen, Weidachstraße 12.

Hüttenpächter der Augsburger Hütte:

Franz Leitner, Bergführer, Grins bei Landeck am Inn.

Hüttenpächter der Musauer-Alm:

Franz Diepolder, Füssen, Ludwigstraße 40.